Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz.

Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: - (1934-1935)

Heft: 20

Artikel: Nume nid gsprängt! Eine Bitte an die Kinos

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-734791

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Den Herren Direktoren der

SCHWEIZERISCHEN LICHTSPIE HEAT

entbieten wir unsere aufrichtigen Wünsche

reswech

WIR WOLLEN

uns auch im kommenden Jahr des uns bis anhin wohlwollend entgegengebrachten Zutrauens würdig erweisen. Im ernsten Bestreben, ausschauend zur Aufwärtsentwicklung des schweizerischen Filmwesens beizutragen, verbinden wir unsere Interessen mit denjenigen des

LICHTSPIEL-THEATER-GEWERBES

WIR PLANEN

für das Jahr 1935 den Bau und die Inbetrieb-nahme eines neuen Tonfilm-Aufnahme-Studios, das als Ausgangspunkt zu einer schweizerischen GROSSFILM-PRODUKTION dienen soll.

PRÆSENS-FILM A.-G., ZÜRICH

Weissmann

Lockspitzel Asew RASP TSCHECHOWA LIEBENEINER

Fahrt in die Jugend

Sturm

LIANE HAID EIN RUSSENFILM

Dumme liebe Mama LUISE ULRICH THIMMIG

Peer Gynt

Ein Stern fällt vom Himmel

Arme kleine Christl

Da stimmt was nicht

Vetter aus Dingsda

Frasquita JARMILA NOVOTNA

Heldentum einer Liebe

Salto in die Seligkeit

Les films sonores TOBIS

JAQUES FEYDER **Pension Mimosa**

Mascarade

LE BEAU FILM

Lac aux Dames UN FILM RUSSE

L'orage

JAN KIEPURA Tout pour l'amour

VICTOR BOUCHER Banque Némo

MADELAINE RENAUD

Primerose

ANDRÉ BAUGÉ L'ange gardien

Plein aux as

GEORGE RIGAUD Liebelei, une histoire d'amour

MURATORE Le chant du destin





Shirley Temple das Film-Wunderkind in "Shirley's grosses Spiel".

Grosser Aufschwung der Fox in der neuen Saison

Durch die tüchtige und umsichtige Leitung von Durch die tüchtige und umsichtige Leitung von Direktor F. Reyrenns mit seinen beiden Vertretern Herren Schwarz (franz. Schweiz) und H. Neuburg (deutsche Schweiz) nimmt die Fox mit ihrer vielseitigen Produktion in der Schweiz in der neuen Saison 1934-35 einen ersten Platz ein. Ueberall wo man hinkommt liest man «Fox-Film», Zürich allein sehon, beweist die Richtigkeit dieser Behauptung, wo während der Weilnachtswoche im

sworne in Scala «Shirley's grosses Spiel» Roxy «Heute abends bei mir...» Palaee «Hoppla! Lou, die Tänzerin» Kosmos «Fräulein Frau» Roland «Miss Dynamit»

zu sehen waren. Basel zeigte <30 Jahre Weltgeschehen». In Genf <Der fünfte Fingerabdruck» und <Remo, der Teufelstiger». In Lausanne <30 Jahre Weltgeschehen», <Flirtreuse» und <Meine Lippen lügen nicht». In Luzern <Es tut sich was um Mitternacht» und <Liliom» u.s.w.

Demnächst erscheint der mit Spannung erwartete neue Harold Lloyd-Film «Katzenpfote». Ein echter Harold Lloyd und doch etwas ganz anderes, als wir bisher gewohnt waren. Harold Lloyd bleibt der Komiker, der er war, aber viele Stellen des Films steigern sich fast zu dramatischen Höhepunkten. Harold Lloyd als Bürgermeister einer amerikanischen Grosstadt im Kampf gegen Korruption und Gangstertum. Nach langer Zeit endlich ein neuer Harold Lloyd-Film. Man lacht sich gesund.

Ferner ein Jenny Jugo-Film «Herz ist Trumpf».

Dieser Film wird der beste Jenny Jugo-Film sein, den wir bisher herausgebracht haben, voll Humor, Lachen und köstlichen Situationen. Jeuny Jugo verkleidet sich als Schiffsjunge. Es kommt zu den tollsten Verwechslungsszenen. — Jenny muss in der Not als Kellnerin auftreten — sie kämpft mit Tellern, mit der Suppe und den Fleischplatten.

Ein weiterer Jenny Jugo-Film betitelt: «Peehmarie». Ein Film von jungen Mädehen, alten Gaunern und recht viel Geld mit Jenny Jugo, Friedrich Benfer, Willy Schur, Mally Georgi. Hier kann man sehen, was wirklicher Humorist. Das Spiel mit dem grossen Los und Glück und Peeh wird nirgends albern... Jenny Jugo ist eine Humoristin geworden, die über die Komik ihres Typus hinausgewachsen ist... Das Publikum würdigt das hohe Niveau des Films und folgt den köstlichen Einfällen mit verliebt kennerischem Beifall.

Der wichtigste Film der Fox-Produktion 1934-1935 ist «Die Welt geht weiter!» (The World moves on). Bei dem diesjährigen Filmwettbewerb (Biennale) in Venedig fand dieser Film ganz besondere Beachtung.

Dieser Film ist von geschichtlicher Bedeutung. Er zeigt die innige Verbundenheit des Einzelnen sowie der Familie mit dem Heimatland, er zeigt den Sieg der Liebe über alle Schwierigkeiten und Hemnisse des täglichen Lebens, den Sieg der Menschlichkeit über Hass und Eifersucht, den Sieg des Guten, das sich doch immer wieder im Leben durchsetzen muss.

Nume nid gsprängt! Eine Bitte an die Kinos

Wenn ein Kino irgendwelche Arbeitsvorgänge aus der Industrie, dem Bergbau usw. zeigt, lässt, es den Film häufig in einem übersetzten Tempo abrollen. Der Kinobesucher erhält dadurch eine falsche Vorstellung vom Arbeitsrhythmus in dem betreffenden Betrieb, und er entsetzt sich über die angebliche Menschenschinderei. Der überaus löbliche Zweck, dem Kinoliebhaber auch belehrende Filme über wirtschaftliche Dinge zu bringen, sollte die Kinos dazu führen, solche Filme stets im natürlichen Zeitmass abzuhaspeln. Sonst bleibt dem Beschauer nur ein Zerrbild von zu Arbeitsmaschinen gewordenen Werkleuten haften und leicht ist er geneigt, im Zeigen solcher Filme eine — sicherlich nicht vorhandene — Nebentendenz zu wittern. Also bitte: Wahrheit auch im Tempo.

In funt Jahren sind alle Filme farbig

In der amerikanischen Filmwelt erregt augenblicklich die Erklärung des bekannten Filmproduzenten aus Hollywood, Mr. M. C. Cooper, grösstes Aufsehen, nach der schon in finn Jahren sämtliche in Amerika hergestellten Filme farbig sein sollen. Schon in drei Jahren soll die Hälfte der Produktion auf das Farbverfahren umgestellt sein. Diese Erklärung kommt nicht gerade überraschend. Man weiss, dass bereits mehrere Verfahren für die naturgetreue Wiedergabe aller Farbschattierungen erfunden worden sind. Es war jedoch bisher nicht bekannt, dass diese Verfahren schon soweit vervollkommnet sind, dass man sich ihrer im grossen Umfange bedienen kann. Solite die optimistische Prophezeiung des Herrn Cooper zutreffen, so wird man also schon in den nächsten Jahren eine ähnliche Revolution in der gesamten Filmwelt erleben, wie nach dem Aufkommen des Tonfilms. In der amerikanischen Filmwelt erregt

Vergessen Sie nicht den Betrag von Fr. 6.— für das ganze Jahr einzubezahlen. Der Betrag, ist minim und ein Beitrag an den Kampf um ihre Existenz.

SCHWEIZER FILM SUISSE

Postcheckkonto II. 3673